



Sondieren und ziehen von Gräben in einer Lawine

sammenschraubbare Stahlstäbe, mit Handgriff und Krallenspitze, beliebig verlängerbar) behilft man sich mit den Skistöcken, von denen die Schneeteller abgenommen werden. Brachte auch dieses Sondieren kein Ergebnis, muß die ganze Lawine nochmals systematisch mit Sonden (Skistöcken) untersucht werden. Am besten beginnt man damit am unteren Ende der Lawine. Die Aufstellung erfolgt wieder in Schwarmlinie, quer über die Lawine, jedoch nur mit höchstens 3 bis 4 Schritten Distanz voneinander, damit kein Plätzchen der Lawine von mehr als 30 Quadratcentimeter ununtersucht bleibt. Langsam vorwärtsschreitend, werden die Sonden, bzw. Skistöcke, so tief als möglich, aber doch mit Vorsicht, um Verschüttete nicht zu verletzen, vor- und seitwärts der eigenen Spur, bis zum Rayon des Nebenmannes, in den Schnee gestoßen. Dabei soll die Linie möglichst geschlossen bleiben, daß nichts übersehen wird.

Trifft die Sonde auf einen Verschütteten, so ist dies meistens leicht fühlbar.

Das Ausgraben hat mit Vorsicht zu erfolgen, um Verletzungen zu vermeiden.

In Ermangelung geeigneter Werkzeuge sticht man mit dem Skiende Schneeblöcke aus und hilft mit den Händen nach.